

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	9
<b>1 Einleitung</b>	11
<b>2 Forschungsstand</b>	21
2.1 Empirische Forschung seit den 1970er Jahren	23
2.1.1 Zur Bildungssituation autochthoner Sinti und Roma	23
2.1.2 Zur Bildungssituation allochthoner Roma	26
2.1.3 Studien aus dem nicht-deutschen Kontext	30
2.1.4 Studien zur Erforschung von Einstellungen der deutschen Mehrheitsgesellschaft	34
2.2 Eigennarrationen	38
2.3 Zusammenfassung, Forschungsdesiderat und Fragestellung	40
<b>3 Zum Forschungsprozess</b>	43
3.1 Zur Forschungsperspektive interpretativer Sozialforschung	43
3.2 Zur Datenerhebung	45
3.2.1 Autobiografisch-narrative Interviews	46
3.2.2 Interaktionsgeschichtlich-narrative Interviews	48
3.2.3 Reflexion des Feldzugangs	50
3.3 Reflexion von Verlauf, Struktur und Inhalten der Interviews	59
3.4 Samplingstrategie und Sample	64
3.5 Erläuterungen zur Datenauswertung	74
<b>4 Biografische Fallstudien: Lebensgeschichten von Sinti- und Roma-Frauen</b>	80
4.1 Begründung der Fallauswahl	81
4.2 Einzelfalldarstellungen	84
4.2.1 Die Lebensgeschichte von Susanna Duric	85
4.2.2 Die Lebensgeschichte von Jo Laubenstein	133
4.2.3 Die Lebensgeschichte von Jasmin Halioska	179
4.3 Erste Überlegungen zu einer fallübergreifenden Betrachtung	218

<b>5</b>	<b>Bildungsbiografische Prozesse von Sinti- und Roma-Frauen: Verbindungslinien und Unterschiede</b>	221
5.1	Verstrickung und Weitergabe: Minderheiten-, Familiengeschichte und Bildungsprozesse	223
5.1.1	Familiengeschichte und Bildungsaspirationen	224
5.1.2	Strategien im Umgang mit der Minderheitenzugehörigkeit und Bildungsbezüge	243
5.2	Bindung und Loslösung: Zugehörigkeits-, Differenzerfahrungen und Bildungsprozesse	266
5.2.1	Lebenszyklische Erwartungen, deren biografische Folgen und Bildungsrelevanz	267
5.2.2	Biografische Wandlungsprozesse und deren bildungsbezogene Auswirkungen	282
5.2.3	Erkennbare Verlaufskurvenpotenziale und damit verbundene Bildungsrisiken	285
5.3	Diskriminierung und Förderung: Bildungsinstitutionen als ambivalent erfahrene Lernorte	293
5.4	Zusammenfassende Reflexion	297
<b>6</b>	<b>Unterstützung von Bildungsprozessen: Zur Bedeutung von Mentorinnen und Mentoren</b>	301
6.1	Entstehungszusammenhänge	302
6.2	Ausweitung von Grenzen im Beziehungskontext	310
6.3	Schwierigkeiten und Spannungsfelder der pädagogischen Arbeit	315
6.4	Umsetzung von bildungsbezogener Förderung	322
6.5	Biografisch relevante Beziehungen zu Nichtprofessionellen	326
6.6	Zusammenfassende Reflexion	329
<b>7</b>	<b>Diskussion der Ergebnisse</b>	332
7.1	Bildung im Spannungsfeld von Verheimlichung und Offenlegung der eigenen Identität	333
7.2	Bildung im Spannungsfeld von Fremdheits- und Zugehörigkeitserfahrungen	337
7.3	Informelle Bildungsförderung im biografischen Zusammenhang – Bedeutung von Familie und dem weiteren sozialen Umfeld	344
7.4	Formell angebundene Bildungsförderung – Selbstverständnisse und Handlungspraxen pädagogischer Fachkräfte	350

<b>8</b>	<b>Anregungspotenziale für Forschung und Praxis</b>	357
8.1	Zusammenfassung zentraler Ergebnisse als Ausgangspunkt	357
8.2	Offene Fragen und Ideen für weitere Forschung	360
8.3	Anregungspotenziale für pädagogische Praxiszusammenhänge	365
8.4	Mögliche Relevanz der Ergebnisse für Selbstorganisationen	371
8.5	Biografieanalytische Perspektiven auf Bildungsprozesse von Sinti- und Roma-Frauen	373
	<b>Literaturverzeichnis</b>	376